

IT-Projekte und Zuversicht: Jetzt erst recht

Die Krise greift um sich. Einen Schub erhält der IT-Markt durch anstehende Konjunkturprogramme. Doch mehr noch von Unternehmen. Sie wollen mit IT-Projekten gerade jetzt die Effizienz steigern und ihr Business unterstützen.

„Rezession? Zwei, bald drei Quartale mit sinkenden Zahlen und die andauernde Finanzkrise deuten daraufhin, dass die allgemein schlechten Wachstumsprognosen für 2009 eintreffen werden“, meint Susanne Braun-Speck, Geschäftsführerin der jobhopper + consulting GmbH.

„Es vergeht kein Tag, an dem uns nicht neue Hiobsbotschaften erreichen“, ergänzt Gerhard Wächter. Dazu listet der Coach und Berater aus Neufahrn bei München auf: Die Commerzbank schätzt die Rezession in 2009 auf -1,2 Prozent, die Bundesbank hält im Moment noch an ihrer Prognose von -0,8 Prozent fest. Der Chefvolkswirt der Deutschen Bank erschüttert den Markt mit einer Prognose von -4 Prozent. Am 9. Dezember gab das RWI für Wirtschaftsforschung seine Prognose von -2 Prozent bekannt. „Die Krise ist in unseren Schlüsselindustrien angekommen und beeinträchtigt inzwischen auch die Realwirtschaft. Wobei die Frage nach den anderen Industrien als „Irrealwirtschaft“ so im Moment sicherlich nicht zu stellen ist.“

Susanne Braun-Speck fragt daher: „Deutet die, mittlerweile spürbare Finanzkrise auf einen Umsatzeinbruch für IT-Freelancer und Berater hin?“ Im Moment scheint es so; die Menge der Projektanfragen sinkt. Die jobhop-

per + consulting- Geschäftsführerin führt jedoch aus: „Rezessionsphasen sind u.a. gekennzeichnet durch sinkende oder negative Wirtschaftsentwicklung, pessimistische Beurteilung der Wirtschaftslage, Rückgang der Nachfrage, Abbau von Überstunden und beginnende Kurzarbeit, fehlende Investitionen, etc. Daher scheint es logisch zu sein, dass Auftraggeber auch Verträge mit Freiberuflern und Beratern vorzeitig beenden, nicht verlängern oder geplante Projekte nach hinten verschieben.“

Tatsächlich zeigen etwa der Einbruch 2000/2001 und das Platzen der Dot-com-Blase, dass es anfangs auch in der IT-Branche eine Sofortreaktion geben wird. Unternehmen handeln vorsichtiger, beobachten die Marktentwicklung genau und halten ihre Budgets zusammen. Susanne Braun-Speck: „Dies wird aller Voraussicht nach kaum spürbar werden. Wenn es zu einer Stagnation kommt, dann sicherlich nur kurzfristig. Nicht oder nur geringfügig davon betroffen, dürften hochqualifizierte Fachkräfte sein. Und eben zu solchen gehören die meisten Freiberufler und Berater.“

Alles in allem sehr stabil

Aber gibt es nicht auch Skills in der IT, die gerade wegen der Krise besondere Nachfrage erleben, Anwendungen, die buchstäblich durch sie angescho-

ben werden? In der aktuellen Krise, ist sich André Dathe, Teamleader der GFT Resource Management GmbH, sicher, werden vor allem IT-Risikomanager gesucht. „Diese Qualifikation ist insbesondere im Bankensektor sehr gefragt, aber auch in anderen Industrien.“ Weiterhin existieren in Krisenzeiten ein erhöhter Kostendruck sowie ein erhöhtes Kostenbewusst-



Susanne Braun-Speck, Geschäftsführerin der jobhopper + consulting GmbH: „Wahrscheinlich ist, dass Freiberufler und Berater weiterhin dringend benötigt werden.“

sein. „Daher setzen viele Unternehmen verstärkt Prozessdesigner, Prozessmanager und Prozessoptimierer ein, die meist nach ITIL-Standard die bestehenden Geschäftsprozesse analysieren und optimieren, um dadurch eine Kostenersparnis zu erreichen.“ In wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben häufig auch so genannte „Transition Manager“ Konjunktur.



André Dathe, Teamleader, GFT Resource Management GmbH: „Diese Qualifikation ist insbesondere im Bankensektor sehr gefragt, aber auch in anderen Industrien.“

André Dathe: „Diese begleiten Outsourcing-Projekte von der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen über die Betreuung und das Tracking des externen Serviceproviders bis hin zum Betriebsübergang.“

Alles in allem präsentiert sich die



IT Branche sehr stabil, meint Stefan Reelsen, „zumal der Bedarf an qualitativ hochwertigen Lösungen in der IT relativ unabhängig von dieser Krise ist.“

Der Senior Consultant bei ree|ance | it consulting sieht entgegen dem Wirtschaftstrend nach wie vor eine steigende Nachfragesituation. „Das liegt zum einen an unseren Themen, aber

Stefan Reelsen, Senior Consultant, ree|ance | it consulting: „Der Bedarf an qualitativ hochwertigen Lösungen in der IT ist relativ unabhängig von dieser Krise.“



auch an unserem Qualitätsanspruch. Dabei ist vor allem das von uns abgedeckte Thema Unified Communications ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.“ Unified Communications gewährleistet eine effiziente Kommunikation auch und vor allem über weite Distanzen. Meetings können zeitnah und unabhängig von Lokalitäten abgehalten werden, was den Beteiligten

Michael Allimadi, Vertriebsleiter SAP, Goetzfried AG: „Der Trend geht in Richtung kleinere Projektpakete mit so genannten Quick-Wins.“

Zeit und Geld spart. „Speziell im Bereich Cisco Voice Technologie sind unsere Consultants nachgefragt.“ Ein weiteres, krisenfestes Thema ist zudem auch der Security-Bereich, der in den Fokus rückt. „Die jüngsten Vorkommnisse haben dabei gezeigt, dass sich viele Unternehmen der wirtschaftlichen Risiken, die ein lückenhaftes System mit sich bringen kann, immer mehr bewusst werden.“ In diesem Bereich seien Erfahrung und Zertifizierungen gefragt.

Wie Michael Allimadi, Vertriebsleiter SAP bei der Goetzfried AG, registriert, würden Kandidaten, die idealerweise sowohl Prozessberatung, als

auch Customizing- und Programmierkenntnisse und eine hohe Reise- oder Umzugsbereitschaft hätten, modulunabhängig immer gesucht. Branchen, die einen stabilen Bedarf in den nächsten sechs Monaten hätten, seien die Versorgungswirtschaft / IS-U Kenntnisse, der Handel / SAP Retail (SD/MM), der öffentliche Dienst / FI, und die Versicherungsbranche / SAP FS. „Branchenübergreifend ist SAP BW / BI hoch einzuschätzen, da Controlling, Risikomanagement und Konsolidierungsthemen in der Finanzkrise im Vordergrund stehen.“



Raum für betriebswirtschaftlichen Realismus

Unabhängig davon, dass IT Professionals immer gefragt sind, gibt es ein paar Fakten für Gerhard Wächter, die genauer beleuchtet werden sollten. „Der Mangel an IT-Fachleuten ist nicht schlagartig beendet, sondern wird sich zumindest im Moment eher verstärken. Alle Projekte, die begonnen wurden und noch nicht abgeschlossen sind, werden mit Hochdruck zu Ende geführt.“ Es zeichne sich zunehmend die Tendenz ab, dass – bevor weitere

Professionals eingestellt werden – eher der Freiberufler gefragt sei. Ein Preisdruck bei neuen Aufgaben und Projekten wird dabei allerdings unvermeidbar sein. Die Zeiten der „kostenlos, was es oder er wolle“ werden abflauen und auch wieder einem betriebswirtschaftlichen Realismus Raum geben.“

Susanne Braun-Speck ist ähnlich optimistisch. „Wahrscheinlich ist, dass Freiberufler und Berater weiterhin dringend benötigt werden.“ Sie führt dazu auf:

- Die IT-Branche wächst trotz Rezession. Grundsätzlich halten die Prognosen für die IT-Branche gegen die Krise stand. Ihr wird von Bitkom für 2009 ein Wachstum von 1,5 Prozent voraus gesagt. Der Markt für IT-Dienste und Software soll sogar um 6 Prozent wachsen. Entsprechend dürften grundsätzlich kaum Umsatzeinbußen für Freiberufler und Berater zu erwarten sein.
- Der Fachkräftemangel steigt stetig. Laut einer IW-Umfrage (Quelle: IW-Umfrage Ausbildung und Beschäftigung 2008, Trends: Entwicklung des Personalbedarfs bis Ende 2009) wird der Bedarf an Akademikern unverändert hoch anhalten (36,5 Prozent) und bei 32,3 Prozent der Unternehmen ansteigen. Mit Festangestellten wird dieser hohe Bedarf schon seit Jahren und auch zukünftig nicht zu decken sein.
- Unternehmen müssen flexibel und optimiert arbeiten. Nach dem Modell des „homo oeconomicus“ handelt der Mensch stets rational, sodass er unter verschiedenen Handlungsoptionen aufgrund der ihm zur Verfü-

gung stehenden Information stets diejenige Handlung wählt, welche ihm – und Unternehmen in der Krise – den größten Nutzen verschafft: Effizienz, Schaffen von neuen Wettbewerbsvorteilen. Optimierung der Prozesse. Davon ausgehend, dass diese These stimmt, wird deutlich, dass es für Unternehmen keinen Sinn macht, Personal abzubauen, das a) als elementar wichtige Wissensträger in den Firmen tätig ist, b) vielerorts Prozesse optimiert, wodurch die Wertschöpfung erhöht wird und c) absolut flexibel einsetzbar ist. Zudem werden Budgets – unabhängig von der Wirtschaftskrise – mittelfristig meist im Zusammenhang mit großen Effizienzprojekten freigegeben (Sha-

red Services = Konsolidierung und Zentralisierung von Dienstleistungsprozessen), wofür unweigerlich Freiberufler und Berater gebraucht werden.

Betriebe effizienter und leistungsfähiger machen

Der IT Markt in Deutschland im Zeichen der Krise: Für IDC gestalten sich die Aussichten für IT-Services im kommenden Jahr durch die eingetrübte Konjunktur etwas zurückhaltender, gleichwohl wird dieses Segment weiter wachsen. IT-Services-Investitionen von 4,7 Prozent mehr als in 2008 können durchaus als realistisch erwartet werden. Von den steigenden öffentlichen Ausgaben werden mit-

telfristig auch die Investitionen in IT der öffentlichen Haushalte profitieren. Der IT-Markt erhält von dieser Seite einen Stimulus. Die anstehenden Konjunkturprogramme wirken sich zunächst zwar nicht auf den IT-Markt aus. Sollten die Maßnahmen der Regierung jedoch greifen und die Wirtschaft stützen, wird die IT diese positiven Effekte ebenfalls spüren. Sobald die Konjunktur an Fahrt gewinnt, wird auch der IT-Markt im Verlauf von 2011 wieder eine schnellere Gangart einlegen. (Quelle: Der IT Markt in Deutschland im Zeichen der Krise, 2007-2012 – Update 3. Quartal 2008, IDC). Gerhard Wächter ruft hier eine interessante Nachricht in Erinnerung. Bei der Bekanntgabe, dass die Pend-

IT-FREIBERUFLER ODER PROJEKTGEBER? WIR HABEN DAS PASSENDE GEGENSTÜCK FÜR SIE!

IT-Freelancer und Projektgeber kommen jetzt noch schneller zusammen – die Internet-Plattform www.it-arbeit.de stellt hierbei das entscheidende Verbindungsstück dar: In unserem ständig wachsenden, topaktuellen Portal rund um das professionelle Projektgeschäft erwartet Sie als IT-Spezialist genau die Stelle, auf die Ihre Qualifikation passt. Wir bieten Ihnen weitere Zusatzleistungen, so z.B.:

- kostenlose und unverbindliche Aufnahme in unsere Datenbank
- umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zeitarbeitsverträge nach AÜG

Auch als Projektgeber können Sie Ihre personelle Lücke schnell und gezielt mit dem passenden professionellen Puzzleteil schließen, z.B. durch:

- SAP-Programmierer
- Systemadministratoren
- Anwendungsentwickler
- User-Help-Desk- & Service-Hotline-Mitarbeiter

Dass unser Service bis zum tatsächlichen Vertragsabschluss unverbindlich und kostenlos bleibt, erschließt sich für uns von selbst! Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter: www.it-arbeit.de!





lerpauschale in den ersten Monaten 2009 an den Steuerzahler zurückfließen soll, wurde darauf hingewiesen, dass ohne massive Unterstützung im IT-Bereich eine zeitnahe Rückerstattung nicht möglich sein wird.

Wie der BITKOM meldet, entfällt ein Fünftel der IT-Ausgaben auf öffentliche Kunden. Getragen wird das

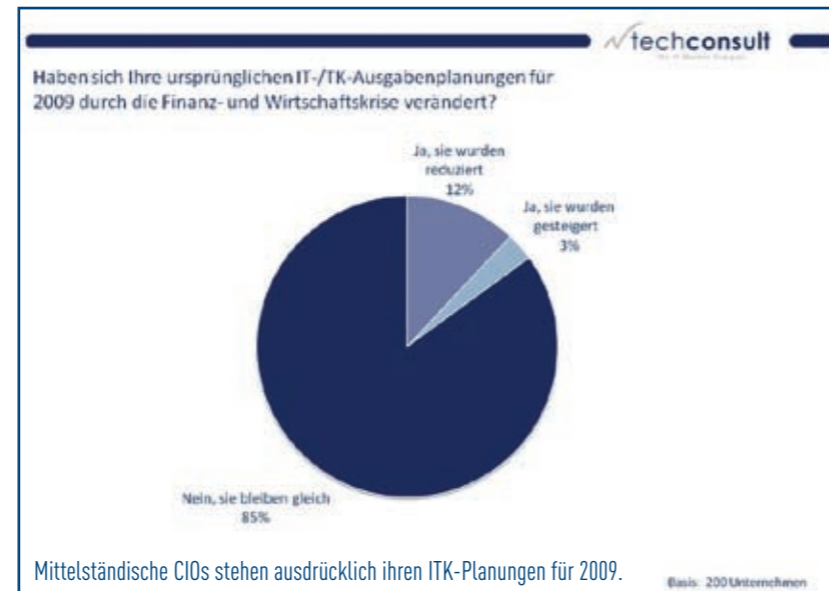
Wachstum im IT-Sektor dabei von den Anbietern von Software und IT-Services, die im Jahr 2009 voraussichtlich um 3,1 Prozent auf 48,5 Milliarden Euro zulegen können. Der Umsatz mit IT-Hardware geht dagegen um 2,4 Prozent auf knapp 19 Milliarden Euro zurück. Nach der aktuellen BITKOM-Prognose wird der Markt für Informationstechnik im Jahr 2009 um 1,5 Prozent auf rund 66 Milliarden Euro zulegen. „Die IT-Ausgaben dürften trotz der konjunkturellen Turbulenzen weiter leicht wachsen“, konstatiert BITKOM-Präsident Prof. August-Wilhelm Scheer. „Die Informationstechnik ist für Unternehmen in einer Krisensituation von strategischer Bedeutung, weil sie die Betriebe effizienter und leistungsfähiger macht.“

Wie der BITKOM meldet, entfällt ein Fünftel der IT-Ausgaben auf öffentliche Kunden. Getragen wird das

Mittelständische CIOs trotzen der Rezession

Offenbar erweisen sich die CIOs im deutschen Mittelstand als Fels in der Brandung: Die Rolle der IT als Hebel zur Effizienzsteigerung und Businessunterstützung scheint in weiten Tei-

len gefestigt zu sein. In der von techconsult kürzlich durchgeführten repräsentativen Umfrage bei 200 IT-Entscheidern in Unternehmen von 10 bis 999 Mitarbeitern stehen nämlich 85 Prozent der CIOs ausdrücklich hinter ihren im Frühjahr 2008 bekundeten IT-Planungen für 2009, weitere drei Prozent weiten diese sogar unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise noch aus. Lediglich zwölf Prozent werden ihre geplanten IT-Ausgaben im nächsten Jahr zurücknehmen - angesichts der Heftigkeit der Krise ein von den meisten Auguren unerwartet geringer Anteil. Hierunter finden sich vor allem Mittelständler aus der Industrie und dem Baugewerbe.



Eine Untersuchung des Beratungsunternehmens Harvey Nash weist ebenfalls diese Stimmungslage auf. Sie belegt, dass die Führungskräfte von Software-Unternehmen auch im kommenden Jahr mit steigenden Gewinnen rechnen. 59 Prozent der befragten 300 Führungskräfte sind davon überzeugt, dass das kommende Jahr noch

profitabel für ihre Firma sein wird. Außerdem gaben 63 Prozent zu Protokoll, dass sich der Software-Markt besser entwickeln werde als im vergangenen Jahr. Der Grund: Unternehmen versuchten verstärkt, ihre Leistungsfähigkeit und Ertragslage zu verbessern und zudem, aufgrund des steigenden wirtschaftlichen Drucks, ihre unternehmerische Effizienz zu optimieren. Schwierigkeiten sehen die Manager bei der Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften.

Die Jahre 2009 und 2010

Für SAP-Projekte ist Change Management angesagt. Vertriebsleiter SAP bei Goetzfried AG Michael Allimadi: „Der Trend geht in Richtung kleinere

Projektpakete mit so genannten Quick-Wins.“ In Deutschland werden sich die Projekte mehr auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit bestehender Softwaresysteme verlagern, um Hardwareressourcen zu sparen. So sollen Spielräume in den angespannten IT Budgets entstehen, die wiederum für kleinere Projekte

verwendet werden können. Der Krisenmarkt werde, sobald die Tragweite der Krise besser einzuschätzen sei, ab der zweiten Jahreshälfte 2009 dazu führen, dass die SAP Kunden nach Rationalisierungseffekten suchen würden, die über ihre SAP Systeme zu erzielen seien. „Folglich wird es dann wieder verstärkt Projektanfragen geben.“

Für das Jahr 2009 werden sich, so Gerhard Wächter, im Durchschnitt keine wesentlich negativen Auswirkungen für den IT Dienstleistungsbereich ergeben. Die Auslastung wird etwas sinken. Je besser das persönliche Profil, desto besser auch die Auslastung. „Das harte Jahr wird das Jahr 2010 werden. Die Unternehmen sind heute allerdings in einer insgesamt besseren betriebswirtschaftlichen Verfassung.“

Innovationsberater für neue Lösungen

„Durch den Wandel ergeben sich auch Chancen“, kommentiert die reutax ag die Lage. In Krisenzeiten sind verstärkt Lösungen gefragt, die einen wichtigen Wertbeitrag liefern. Unternehmen geht es neben der Minimierung von Risiken auch darum, ihre Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und Innovationen voranzutreiben. Nur so können sie sich am Markt positionieren.

Dies hat auch Auswirkungen auf die IT-Freelancer. Wegen ihres Know-hows aus verschiedenen Projekten schätzen Unternehmen immer mehr ihre beratende Funktion und setzen sie gezielt als Innovationsberater für neue Lösungen ein. Offenbar geht dem IT-Projektmarkt noch nicht die Luft aus.

Vielmehr trifft Susanne Braun-Speck, Geschäftsführerin der jobhopper + consulting GmbH, die Stimmung: „Wir blicken zuversichtlich auf das Jahr 2009.“ (lo)



Gerhard Wächter, Coaching und Beratung: „Der Mangel an IT-Fachleuten ist nicht schlagartig beendet, sondern wird sich zumindest im Moment eher verstärken.“

Links

- www.jobhopper.eu
- www.gft.com
- www.reelance.com
- www.bitkom.org
- www.idc.com
- www.techconsult.de
- www.reutax.com
- www.goetzfried-ag.com

IHR ABONNEMENT



6 x im Jahr direkt ins Haus



Bestellen Sie bequem per E-Mail: **abo@it-free.info**

Ausführliche Informationen zum Abo erfahren Sie auf Seite 55.